Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

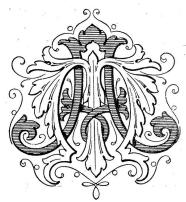
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sirich I, Wetropol, eingesehen werben.

Berichiedenes.

Steinfabrik Zürich. Der Verwaltungsrat ber Steinsfabrik Zürich beantragt pro 1896 4,5 Proz. Divibenbe; im Borjahr wurde keine Divibende ausgerichtet.

Die Meldung betreffend die Anbohrung eines neuen Salzlagers bei Rheinfelden ist bahin zu ergänzen, daß vorletzten Samstag eine Schicht von 9 Meter und bis 10. März von 19 Metern Stärke angebohrt wurde. Es werden in der Umgebung neue Bohrlöcher geschlagen.

Neber die mech. Bandsägenfeilerei in Lichtensteig schreibt das St. Galler Tagbl.": Gine eigenartige Spezialität hat in Lichtensteig die mech. Bandsägenfeilerei zur Ginführung gebracht. Sie erzielt mit einer neuen, konkurrenzlosen und von der Fachpresse bereits eingehend gewürdigten Ersindung eine absolut genaue Zahnung und größte langandauernde Schärfe. Dem Reißen der Blätter wird in weitgehender Weise vorgebengt und die Ausnügung derselben wird doppelt so groß, als dies discher der Fall war. Spezialitätensbetrieb! — für tüchtige Köpfe wird er je länger je mehr zum Bedürfnis. Was jeder weiß und jeder kann, bleibt ja leider seit langem schon der ärgsten Preisdrückerei auszgesett.

Das Industriedorf Pratteln. Gin ganzes Industriequartier enisteht almälig in nächster Nähe des Bahnhoses.
Bu der schon seit längerer Zeit bestehenden Brücken bauwerkstätte der Firma Albert Buß u. Cie. und der Cichorien fabrik gesellt sich nunmehr eine Fleischräuchereianstalt des Basler Hauses J. C. Meier's
Witwe, die bereits im Betried ist; eine Galvanisserungsfabrik (Keller u. Mortéo) wird nächstens die Thore sür Ginzug von 30—45 Arbeiter öffnen und die Kunststeinsfabrik (Brodbeck) ist in voller Thätigkeit. Im
ganzen wird Pratteln in Bälbe cirka 300 Arbeiter beschäftigen und verdankt diesen Ausschwung nicht zum Mindesten
seiner günstigen Lage als Knotenpunkt von zwei bedeutenden
Gisenbahnlinien.

Patrioten-Denkmal in Stäfa. Im "St. Galler Tagbl." läßt sich ein Sinsenber wie folgt vernehmen: "Wir haben kürzlich Gelegenheit gehabt, im Atelier von Hrn. Bilbhauer Bösch ben Entwurf zu sehen, welchen ber Schöpfer bes herrlichen Monumentalbrunnens für das Patriotendenkmal in Stäfa ausgearbeitet hat. Daß unser Bösch als originell benkender und selbständig schaffender Künstler das historische Problem nicht nach hergebrachter Schablone gelöst hat, brauchen wir kaum zu sagen. Also weder eine Bodmerschaue, noch ein Granit-Obelisk mit obligaten Leichendittersprüchen. Auf hohem Postament steht in entschlossen trotziger Haltung ein junger Bauersmann, der soeben die kettenden Fesseln gewaltsam gesprengt hat, denn die Kettenstücke hängen noch an den Handgelenken. In Haltung und Miene, in

jeder Linie der im Entwurfe mit außergewöhnlicher Sorgfalt modellierten Figur tritt uns eine echt künstlerische Auffassung der historischen Ideen entgegen: das Landvolk am Zürichsee schüttelt das langgetragene Stadtherrenjoch ab. Um Postament selbst sind drei Medaillons angebracht, die Führer der bekannten Stäsner Bewegung in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, der berühmte Bodwer darunter. Das Ganze macht den Eindruck schönster Harmonie; flott und leicht heben sich die Sockellinien empor zur Figur der jungen Bauernfreiheit, an der jeder Kunstssinnige seine helle Freude haben muß. Der Entwurf ist ein neuer Beweis für die Originalität und die individuelle Gestaltungskraft dieses st. gallischen Künstlers — vorwärts auf dieser Bahn!"

Schweizerischer Schifffahrtskanal. Bon Herrn Ingenieur Nico, dem Leiter des seinerzeit auch hier besprochenen Binnenschifffahrtekana'-Baus, sind uns nach längerem Unterbruch wieder einige Lebenszeichen zugekommen. Im Schweiz. Handelsamtsblatt wird nämlich mitgeteilt, daß Herrn Nico für ein Stauwehr= und Flußschleuselhstem das Ersindungspatent erteilt worden sei, und den Verhandlungen des aargauischen Regierungsrates entnehmen wir, daß er zur Zeit in der Gegend von Laufendurg mit Terrainausnahmen deschäftigt ist: Beweise, daß er sein großartiges Projekt eifrig weiter verfolgt. (Thurg. 3tg.)

Eine etwas sonderbare "Deffentliche Anerkennung" fieht im "Schaffh. Intelligenzblatt". Sie lautet: "Besten Dank bem löbl. Bürgerrat, bem ehrsamen Gemeinberat, sowie ber gesamten Bürgerschaft für ihr freundliches, wohlwollenbes Entgegenkommen in Sachen Landabtrennung bei ber Ziegelet Schmerlat, behufs Ausbeutung ber mächtigen Lettlager in Dorten.

"Alle sollen leben, lo lang, so lang Bis ein "Schnegg" die Welt umgang, Und eine "Ameis" dürst so sehr, Daß es austrink das ganze Meer".

In Anerkennung zeichnet

B. Müller-Walter, Biegelei-Befiger".

Induftrieller Aufschwung in Deutschland. Die Gifenund Stahlinduftrie, fodann bie Rohlenindustrie und bamit zusammenhängend alle andern Industrien und Gewerbe waren nicht blos 1896 voll beschäftigt, ihre vorliegenden Aufträge reichen zu einem großen Teil fogar bis Ende 1897. Deutschlands Robeisenproduktion stieg von 5,788,798 Tonnen (zu 20 Centner) in 1895 auf 6,360,982 Tonnen, also um 488,194 Tonnen mehr, in 1896. Es stiegen benn auch die Gifen- und Kohlenpreise gang bedeudend; so Budeleisen von 49 Mark Ende 1895 auf 57 Mark, per Ende 1896, Stahleisen von 48 auf 62 Mt., Thomaseifen von 40,20 auf 57,20 Mt., Spiegeleisen von 55 auf 65 Mt., Stabeisen von 108 auf 131 Mt., Träger von 86 auf 102 Mart, Bleche von 160 auf 177,50 Mart; das oberschlesische Gießereieisen stieg von 51 auf 60 Mart, Bessemer von 65 auf 72 Mt., Stabeisen von 97,50 bis 120 Mf. auf 117 bis 140 Mf., Keffelbleche von 130 bis 160 auf 150 bis 175 Mt. 2c. Im Ruhrgebiet ftieg ber Breis der Bas- und Flammtohlen von 8,40 in 1895 auf 9,75 Mt. in 1896, ber Fettkohlen von 8 auf 9 Mt., ber Magerkohlen von 9 auf 13,75 Mt. Gleichzeitig ftiegen bie Tagelöhne ber Bergarbeiter von 3,18 auf 3,24 Mark, aber fie betrugen 1892 3,28 M., von diesen Löhnen gibt es aber noch mancherlet Abzüge. Da die großen Gifenund Kohlengesellichaften riefige Gewinne eingestedt haben und Dividenden von 10 bis $50^{\circ}/_{\circ}$ an die Attionare ver= teilen, barf man fich bei ben fortbauernden niedrigen Löhnen ber Arbeiter nicht wundern, daß fie eine große Bewegung porbereiten und ihren Anteil an ber Brofperität forbern.